



Basel, 03. November 2016

Medienmitteilung

Bio Suisse sagt Ja zum Atomausstieg

Die Risiken der Atomenergie sind besonders für die Landwirtschaft untragbar. Der Ausstieg bietet dem Agrarsektor Chancen, da viele Landwirte schon heute «Energiewirte» sind. Bio Suisse gibt deshalb die Ja-Parole heraus.

Am 27. November 2016 wird über die Volksinitiative «Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie (Atomausstiegsinitiative)» abgestimmt. Sie fordert das Bau- und Betriebsverbot für neue AKW und maximale Laufzeiten von 45 Jahren für bestehende AKW. Im Weiteren verlangt die Initiative eine Energiewende, die auf Einsparungen, Energieeffizienz und dem Ausbau der erneuerbaren Energien basiert.

Ein Ausstieg bietet vielen Biobäuerinnen und -bauern eine Chance. Sie sind heute schon «Energiewirte» und produzieren zum Beispiel Solarstrom oder Biogas. Viele der weit über 30'000 Projekte auf der Warteliste für die kostendeckende Einspeisevergütung stammen von Bauernfamilien.

Zusätzlich sind die Risiken der Atomenergie besonders für die Landwirtschaft untragbar. Eine atomare Katastrophe wie in Fukushima würde die Nutzung der Schweizer Agrarflächen zwischen Yverdon und Frauenfeld, Basel und Thun, La Chaux-de-Fonds und Luzern für Jahrzehnte verunmöglichen. Die Schäden an Land und Inventar müssten die Landwirte ungeachtet der Schuldenlast selber tragen.

Bio Suisse empfiehlt aus diesen Gründen ein Ja zur Initiative.

Medienkontakt

Martin Bossard, Leiter Politik Bio Suisse, 076 389 73 70, martin.bossard@bio-suisse.ch

Lukas Inderfurth, Leiter Medienstelle Bio Suisse, 061 204 66 25, lukas.inderfurth@bio-suisse.ch

Bio Suisse ist die führende Bio-Organisation der Schweiz und Eigentümerin der Marke Knospe. Der 1981 gegründete Dachverband vertritt die Interessen seiner 6'000 Knospe-Landwirtschafts- und Gartenbaubetriebe. Zudem stehen über 840 Verarbeitungs- und Handelsbetriebe unter Knospe-Lizenzvertrag. Die Knospe ist nachhaltig, weil sie den Menschen heute eine gute Lebensgrundlage bietet, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu beeinträchtigen. Dazu bringt sie die Interessen von Mensch, Tier und Natur ins Gleichgewicht. Damit dieses langfristig erhalten bleibt, kontrollieren unabhängige Stellen jährlich die ganze Wertschöpfungskette. www.bio-suisse.ch